Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 2. Oktober 1858. Nr. 460.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 1. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete pr. Liquidation zu 73, 50, wich auf 73, 30 und wurde schließlich hierzu notirt. Die Liquidation war ziemlich schwierig. Pro Ende Oktober begann die Rente zu 73, 75, wich auf 73, 30, hob sich auf 73, 45 und schloß wenig fest zur Notiz.

3pCt. Rente 73, 55. 4½pCt. Rente 96, 10. Kredit-mobilier-Aktien 975. 3pCt. Spanier 40¾. 1pCt Spanier 29¾. Silber-Anleihe 92½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 670. Lombardische Eisenbahn-Aktien 645. Franz-Joseph 508.

London, 1. Oktober, Nachmittags 3 Uhr.

Consols 98¼. 1pCt. Spanier 30. Mexikaner 21⅛. Sardinier 93½. 5pCt. Russen 111¼. 4½pCt. Russen 100½.

Der Dampfer „Fulton" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 1. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe —. 5proz. Metalliques 82½. 4½proz. Metalliques 73. Bank-Aktien 947. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 175¼. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 83¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 265¼. Kredit-Aktien 249¾. London 9, 57. Hamburg 74¼. Paris 118⅜. Gold 4¾. Silber ¾. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 113½. Theiß-Bahn —. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 1. Oktober, Nachmitt. 2½ Uhr. Börse im Ganzen fester bei indeß nicht sehr belebtem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 152½. Wiener Wechsel 117⅛. Darmst. Bank-Aktien 241¼. Darmstädter Zettelbank 227. 5pCt. Metalliques 80¾. 4½pCt. Metalliques 72¼. 1854er Loose 107⅜. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅜. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 313. Oesterr. Bank-Antheile 1112. Oesterr. Kredit-Aktien 245½. Oesterr. Elisabet-Bahn 198. Rhein-Nahebahn 61.

Hamburg, 1. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Wenig Geschäft. Schwedische Loose 186.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 660. National-Anleihe 83½. Oesterr. Credit-Aktien 139½. Vereins-Bank 98. Norddeutsche Bank 90. Wien 75⅞.

Hamburg, 1. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco flau, ab auswärts ohne Kauflust. Oel pro Oktober 26, pr. Mai 27½—⅝. Kaffee stille, Brasilberichte werden abgewartet. Zink stille.

Liverpool, 1. Oktober. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Wochenumsatz 40,970 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 30. September, Nachmittags. Die Staats-Einnahmen des verflossenen Quartals haben in Folge der Reduktion der Einkommensteuer und durch geringere Accise ein Minus von 1½ Millionen Pfd. Sterl. gegen dieselbe Zeit des Vorjahres ergeben. Der Ausfall der Jahreseinnahme wird etwa 6 Mill. Pfd. Sterl. betragen.

Bern, 29. September. Der Bundesrath hat heute die Errichtung eines schweizerischen Konsulats in Bremen beschlossen und das Handelsdepartement mit Vorschlag geeigneter Persönlichkeit beauftragt.

München, 30. Septbr. Der Landtag ist aufgelöst, wahrscheinlich wegen der Wahl des Dr. Weis zum zweiten Präsidenten der Abgeordnetenkammer. Die Neuwahlen sind innerhalb des verfassungsmäßigen Termins vorbehalten.

Preußen.

Berlin, 1. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht:

den Landrath des Kreises Mohrungen, von Berg-Perscheln, auf Perscheln bei Preußisch-Eylau, den Majoratsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses, Ludwig Grafen von der Groeben-Schwansfeld, auf Groß-Schwansfeld bei Bartenstein, den Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer von Holtzendorff, auf Trimmau bei Allenburg, den Rittergutsbesitzer Victor von Keltsch, auf Stein bei Reichenbach, Kreis Preußisch-Holland, den Oberst-Lieutenant und Kommandeur den 3. Infanterie-Regiments von Lehwaldt, den Rittergutsbesitzer von Tettau, auf Tolks bei Bartenstein, den Major zur Disposition von Tettau, zu Wehlau, den Rittmeister a. D. und Landrath des Kreises Gerdauen, Freiherrn von Wrangel-Waldburg, auf Waldburg bei Nordenburg, den Major a. D. und Rittergutsbesitzer Braun von Schwanenfeld, auf Paulsdorf bei Garnsee, den Hauptmann a. D. Bernhard Grafen von der Schulenburg aus dem Hause Trampe, zu Berlin, den Rittmeister im Garde-Kürassier-Regiment von Katte, den Rittergutsbesitzer Georg Freiherr von Bredow, auf Wagnitz bei Friesack, den Lieutenant a. D. von Haeseler, zu Berlin, den Rittmeister im 2. Husaren-Regiment (2. Leib-Husaren-Regiment) und Adjutant der 14. Kavallerie-Brigade von Maltzahn, den Rittmeister à la suite des Garde-Dragoner-Regiments und persönlichen Adjutanten Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Freiherr von Buddenbrock, den Rittmeister und Eskadrons-Chef im 2ten Dragoner-Regiment Herrmann von Oertzen, den Ritterguts-Besitzer von Arnim auf Heinrichsdorf bei Tempelburg, den Ritterschaftsrath und Rittergutsbesitzer von Brockhausen auf Klein-Mellen bei Dramburg, den Oberst à la suite des 2. Garde-Ulanenregiments und Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade, Freiherrn von der Goltz, den Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Carl Herrmann v. Hennigs auf Techlin, Kreis Grimmen, den Generalmajor und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, v. Baczko, den Rittergutsbesitzer Bernhard v. Buggenhagen, auf Vorwerk bei Lassan, den Kammerherrn und Generallandschafts-Direktor, erbliches Mitglied des Herrenhauses, Friedrich Grafen v. Burghauß, auf Laasan bei Striegau, den Hauptmann im 3. Garde-Landwehr-Regiment und Landschafts-Direktor Wolf Emil von Gersdorff, auf Ober-Cosel bei Nisky, den Landesbestallten und Rittergutsbesitzer Otto Theodor v. Seydewitz, auf Biesig bei Reichenbach in der Ober-Lausitz, den fürstlich schwarzburg-sondershausenschen Wirklichen Geheimen Rath und Staatsminister v. Elsner, auf Nieder-Adelsdorf bei Goldberg, den Landschafts-Direktor Albert v. Rosenberg-Lipinsky, auf Gutwohne bei Oels, den Kreis-Deputirten und Rittergutsbesitzer George Grafen Pückler von Groditz, auf Wiersbel bei Friedland in Ober-Schlesien, den Hauptmann im 5. Jäger-Bataillon Wilhelm von Bonin, den Landrath und Landes-Aeltesten des Kreises Hoyerswerda, von Götz, den Premier-Lieutenant und Eskadrons-Führer im 1. schweren Landwehr-Reiter-Regiment, Adalbert Freiherr von Seherr-Thoß auf Bischwitz bei Breslau, den Kammerherrn und Rittergutsbesitzer Erdmann von Hochberg-Buchwald auf Goglau bei Schweidnitz, den Kreisgerichts-Rath von Koeckritz zu Glogau, den Major a. D. und Kreis-Deputirten von Kalkreuth auf Ober-Görtzig bei Meseritz, den Kreis-Deputirten und Rittergutsbesitzer von Poncet auf Tomysl, Kreis Buk, den Generalmajor und Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade, Freiherrn von Czettritz und Neuhaus, den Rittergutsbesitzer von Alvensleben auf Neu-Gattersleben, Kreis Calbe, den Kammerherrn Moritz Grafen von der Schulenburg-Heßler, auf Witzenburg, Kreis Querfurt, den Regierungsrath a. D. und Rittergutsbesitzer von Schneben auf Kützkow bei Pritzerbe, Kreis Jerichow II., den Hauptmann und Batterie-Chef im 3. Artill.-Regt., Siegmund v. Rockhausen, den Rittmeister und Eskadrons-Chef im 2. Ulanen-Regiment von Graeve, den Major und Bataillons-Kommandeur im 40. Infanterie-Regiment Alfred von Hofmann-Chappuis, den Hauptmann a. D. Peter Clemens Grafen von Bylandt, im Haag, den kaiserlich königlich österreichischen Kämmerer, Rittmeister und Eskadrons-Kommandanten im Fürst Schwarzenberg Ulanen-Regiment Nr. 2 Adolf Freiherrn von Hammerstein-Gesmold, den kaiserlich königlich österreichischen Kämmerer, Hauptmann 1. Klasse im Genie-Stabe und Adjutanten Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Leopold von Oesterreich, Daniel von Salis-Soglio, den kaiserlich königlich österreichischen Rittmeister a. D. Ludwig Daniel Friedrich Freiherrn von Schwartzenau zu Winkel bei Wiesbaden, den königlich würtembergischen Kammerherrn Edwin von Podewils, zu Stuttgart, den königlich dänischen Kammerherrn, Prälaten der schleswig-holsteinischen Ritterschaft und Klosterpropst des adeligen St. Johannisklosters vor Schleswig, Magnus von Buchwald, auf Leerbeck in Jütland, den Rittmeister und Eskadrons-Chef im großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Dragoner-Regiment August von Kahlden, den Rittergutsbesitzer Ludwig Grafen von Uetterodt, auf Schloß Neuscharffenberg bei Eisenach,

nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Karl von Preußen königliche Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen; ferner dem Kreis-Steuer-Einnehmer Meinhoff in Glogau; dem Kreis-Steuer-Einnehmer Rother in Strehlen, Regierungs-Bezirk Breslau; dem Kreis-Steuer-Einnehmer Wiester in Rosenberg, Regierungs-Bezirk Oppeln und dem Ober-Buchhalter bei der Regierungs-Hauptkasse, Reich, in Liegnitz, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem General à la suite und Chef der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegsministerium, General-Major Freiherrn von Manteuffel, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse des Guelphen-Ordens, so wie den beiden persönlichen Adjutanten Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, Oberst-Lieutenant von Boyen und Major Grafen von der Goltz, und dem zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium kommandirten Major von Dewall, aggregirt dem 25. Infanterie-Regiment, zur Anlegung des ihnen verliehenen Ritterkreuzes dieses Ordens zu ertheilen.

Berlin, 1. Oktober. [Tages-Chronik.] Ihre königl. Hoh. die Frau Prinzessin Karl kam gestern gegen Abend vom Schlosse Glienicke nach Berlin, machte Ihrer kais. Hoheit der Frau Großfürstin Katharina von Rußland im russischen Gesandtschafts-Hotel einen Besuch, erschien darauf im Theater und kehrte mit dem letzten Zuge wieder nach Potsdam zurück. — Ihre kais. Hoheit die Frau Großfürstin Katharina von Rußland wohnte heut Vormittag dem in der Kapelle des kaiserl. russischen Gesandtschaftshotels abgehaltenen Gottesdienste bei. Um 12 Uhr Mittags verließ Ihre kais. Hoheit mit ihrem Gemahl, Sr. Hoheit dem Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz, in dessen Begleitung sich der Adjutant Hauptmann v. Yorri befand, Berlin wieder und reiste mit dem kölner Zuge nach Wolfenbüttel ab, wo die hohen Reisenden übernachten werden. Morgen gedenken Höchstdieselben nach Frankfurt a. M. weiter zu fahren. Zunächst beabsichtigen die hohen Herrschaften, dem großherzoglichen Hof in Karlsruhe einen Besuch abzustatten und dann einen längeren Aufenthalt in Italien zu nehmen. Heute Mittag bei der Abreise der Großfürstin waren die Vertreter Rußlands und Mecklenburgs, Baron v. Budberg und General-Major v. Hopfgarten, auf dem hiesigen potsdamer Bahnhof anwesend. — Se. Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden traf heute Morgen von Baden-Baden in Potsdam ein und machte bald darauf Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm auf Schloß Babelsberg einen längeren Besuch.

— Der kaiserl. österreichische Feldmarschall-Lieutenant, Freiherr von Eynatten, fuhr heute Vormittag 10 Uhr in Begleitung des Adjutanten Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl, Major v. Witzleben, nach Schloß Glienicke und machte darauf auch Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm auf Schloß Babelsberg seine Aufwartung. Nachmittags war bei JJ. kk. HH. dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl Tafel, zu der auch die militärischen Begleiter des Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn v. Eynatten, der Oberst-Lieutenant v. Kraus, Rittmeister Fürst von Schönburg und Rittmeister Graf Stadion, welche um 12 Uhr Mittags nach Potsdam gefahren waren, Einladungen erhalten hatten.

— Der Prinz von Hohenlohe-Oehringen ist heute Früh von Frankfurt a. M., der Herzog von Valençay von Paris, der Fürst Peter von Troubetzkoi von St. Petersburg, der Ober-Land-Drost im Fürstenthum Ratzeburg, Graf v. Eyben, und der kaiserlich russische Wirkliche Staatsrath v. Scheerer von Leipzig hier eingetroffen. Ferner ist der Generalmajor Herwarth von Bittenfeld nach Magdeburg, der Erb-Marschall Graf Hahn nach Basedow und der portugiesische Gesandte am diesseitigen Hofe, Santa-Quiteria, nach Paris abgereist. (Zeit.)

Berlin, 30. Septbr. Sicherem Vernehmen nach sind die Entschließungen Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen hinsichtlich der Uebernahme der Regentschaft während des Aufenthaltes in Warschau vollständig zur Reife gediehen und zwar in einem Sinne, der den Erwartungen der Bevölkerung und dem Geiste der preußischen Landes-Verfassung in allen Beziehungen entspricht. Se. königl. Hoheit hat gleichzeitig beschlossen, früher, als vor der Abreise nach Warschau bestimmt war, nach Berlin zurückzukehren. Höchstderselbe wird Baden-Baden wahrscheinlich schon morgen vorlassen und am Sonnabend (?) hier eintreffen. (B. u. H.-Z.)

— Bei der großen Theilnahme, welche selbstverständlich in Betreff des Befindens Sr. Maj. des Königs nach allen Seiten hin ununterbrochen wach ist, glauben wir nach sorgfältig eingezogenen Erkundigungen mit der Mittheilung nicht zurückhalten zu dürfen, daß die wohlthätigen Wirkungen, welche der Besuch von Tegernsee hoffen ließ, sich nicht so bewährt haben, wie dies gewiß von Jedem gewünscht worden ist. Se. Majestät haben in neuester Zeit die Zahl und die Weite Ihrer Spaziergänge beschränkt und sehen sich dagegen häufig auf einen Rollstuhl gefesselt, welcher eigens zum Gebrauch des Königs gebaut worden ist und der zugleich als eine Art Bett benutzt werden kann. Gleichzeitig hören wir, daß es in der Absicht des erlauchten Kranken liegen soll, sich im Oktober nach Meran zu begeben, um von dort vielleicht später nach der am Comer See gelegenen Villa Carlotta überzusiedeln, womit die schon jetzt erfolgte Reise des Prinzen Albrecht Sohn dorthin in Verbindung stehen möchte.

— Als ein neuer Beweis für die bürgerfreundliche Gesinnung des Prinzen Friedrich Wilhelm mag folgender kleiner Zug dienen. Als der Prinz vor einigen Tagen aus seinem Palais hierselbst trat, wurde er sofort von einer zahlreichen Menschengruppe umringt, die ihm, wie man dies stets beobachten kann, mit besonderer Theilnahme folgte. Zwei in der Nähe befindliche Schutzleute glaubten das andrängende Publikum zurückhalten zu müssen, allein der Prinz, dem wahrscheinlich ein solches Einschreiten mehr störend, wie angenehm war, trat plötzlich auf einen eben vor ihm Front machenden einjährigen Freiwilligen zu und redete denselben zu seiner Ueberraschung nicht allein freundlich an, sondern zog ihn auch, indem er ihn leutselig am Arme ergriff, nach der Königswache zu. Wieder folgte die versammelte Menge, und wieder versuchten die Schutzleute dieselbe in Entfernung zu halten, bis der Prinz zuletzt durch ein wiederholtes lebhaftes nicht mißzuverstehendes, Winken mit Arm und Hand zu erkennen gab, daß er ein solches Fernhalten des Publikums von seiner Person nicht wünsche. (Publ.)

Wie wir erfahren, ist in der Elbzollkonferenz die Absicht Dänemarks und Hannovers, eine stehende Eisenbrücke bei Lauenburg über die Elbe schlagen zu lassen, zur Sprache gekommen. Es ist indeß von den Bevollmächtigten beider Regierungen ausgesprochen worden, daß beide auf eine Ueberbrückung der Elbe bei Lauenburg verzichten. Bei Ausführung der Verbindungsbahn zwischen Lauenburg und Lüneburg, für welche Hannover 1 Mill. 243,000 Thaler aus Staatsfonds bewilligt, sollen für den Elbtraject Dampffähr-Einrichtungen getroffen und mittelst dieser auch die Ueberführung der Eisenbahnwagen über die Elbe bewerkstelligt werden. (B. u. H. Z.)

[Die Zeitungs-Konfiskationen.] Die Redaktion der „National-Zeitung" hatte gestern Früh eine Zuschrift des Herrn Ober-Staatsanwalts bei dem hiesigen königlichen Kammergericht mitgetheilt, durch welche ihr angezeigt wurde, daß die gegen die Sonntagsnummer der „National-Zeitung" (vom 26. Sept.) verhängte polizeiliche Beschlagnahme aufgehoben worden sei. In Beziehung auf die gleichfalls mit Beschlag belegte Morgennummer vom 17. September ist der Redaktion der genannten Zeitung, wie dieselbe heute anzeigt, gestern von derselben Stelle die Benachrichtigung zugegangen, daß die Beschlagnahme dieser Nummer bereits durch die Beschlüsse der Staatsanwaltschaft vom 17. resp. 22. September wieder aufgehoben worden sei. Im Laufe des gestrigen Tages sind der Redaktion die mit Beschlag belegten Exemplare beider Nummern von dem königlichen Polizeipräsidium zurückgegeben worden. Die „National-Zeitung" hat nunmehr in ihrem heutigen Morgenblatt die Leitartikel der beiden mit Beschlag belegten Nummern nochmals abgedruckt.

Die Ober-Staatsanwaltschaft hat ferner an die Redaktionen der sämmtlichen hiesigen Zeitungen folgende Zuschrift gerichtet:

„Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß bei polizeilichen Beschlagnahmen von Zeitungen die Zurückgabe der in Beschlag genommenen Exemplare nicht immer sofort erfolgt, nachdem die Staatsanwaltschaft die Beschlagnahme wieder aufgehoben oder der Richter diese Aufhebung rechtskräftig beschlossen hat.

Ich habe daher veranlaßt, daß von einer jeden Aufhebung eines polizeilich angelegten Beschlages der betreffenden Redaktion sogleich Nachricht gegeben werde, und überlasse der Redaktion, mir von der ungeachtet der Wiederaufhebung des Beschlages nicht erfolgten Rückgabe der saisirten Exemplare Kenntniß zu geben, da ich in Gemäßheit des § 6 der Verordnung vom 3. Januar 1849 mich für verpflichtet halte, darüber zu wachen, daß auch in dieser Beziehung den gesetzlichen Vorschriften genügt werde.

Berlin, den 29. September 1858.

Der Ober-Staatsanwalt.
gez. Schwarck."

Koblenz, 29. Sept. Als Curiosum kann ich nicht umhin, Ihnen folgenden Vorfall mitzutheilen, der gegenwärtig hier allgemein den Stoff der Unterhaltung bildet. Bekanntlich steht hier unterhalb der Veste Kaiser Franz neben der kölner Landstraße das Grabmal des republikanischen Generals Marceau, welcher bei Altenkirchen blieb und hier auf dem Petersberge, wo jetzt das Kernwerk der gedachten Veste steht, beerdigt wurde. Das Grabmal, eine stumpfe Pyramide, wurde später, als der Festungsbau hier begann, abgebrochen, jedoch auf ausdrücklichen Befehl Sr. Majestät des höchstseligen Königs Friedrich Wilhelm III. an der jetzigen Stelle, damit es dem Publikum sichtbar sei, wieder aufgebaut, wie namentlich folgendes an die Schwester Marceau's gerichtetes königliches Handschreiben sehr schön nachweist:

Berlin, le 14 Décembre 1820.

En honorant la mémoire de feu votre frère, le général Marceau, je n'ai rempli qu'un devoir dû à son mérite, et je vous remercie, Madame, etc. etc. Frédéric-Guillaume.

v. Stramberg, welcher in seinem rheinischen Antiquarius 1. Abth. I. Band eine sehr ausführliche Biographie Marceau's mittheilt, erzählt nun auch nach seiner Gewohnheit bei Erwähnung des Grabmales als Spukgeschichte, daß Marceau verschiedentlich und bald nach seiner Beerdigung und auch noch später von Leuten wolle gesehen worden sein, wie er nächtlicher Weise in weißem fliegenden Mantel (der französischen Chasseurs) auf weißem Rosse über den Petersberg dahingesprengt sei. Vor einigen Tagen nun ereignete es sich hier, daß ein Soldat, welcher um Mitternacht auf dem Petersberge auf Posten stand, eine weiße Gestalt auf einem Schimmel will auf sich zukommen gesehen haben, und da er auf sein Anrufen keine Antwort erhält, giebt er Feuer, was er noch dreimal wiederholt. Als auf das Schießen alsbald die Patrouille und auch ein Wächter bei den Eisenbahn-Arbeiten herzukommen, finden sie den Posten fast ohnmächtig in einem entsetzlichen Paroxysmus am Boden liegen. Derselbe wurde nun ins Hospital gebracht, wo er schwer erkrankte und in seinem fieberhaften Zustande nur von der obigen Erscheinung erzählte. Wie man gestern behaupten wollte, ist er bereits gestorben. — Interessant ist der Vorfall jedenfalls. (Köln. Ztg.)

Deutschland.

Karlsruhe, 30. September. [Ankunft des Prinzen von Preußen.] So eben, Vormittags 10 Uhr, ist Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen mit Gefolge hier eingetroffen. Am Bahnhofe war der Erbgroßherzog, der gestern von Baden-Baden wieder hierherkam, in Begleitung der Hofdame Freifrau von Ungern-Sternberg erschienen, um den erlauchten Großvater zu begrüßen. Der preußische Gesandte und Wirkl. Geh. Legations-Rath v. Savigny war kurz vorher aus Baden-Baden hier angekommen, um den Prinzen von Preußen königl. Hoheit am Bahnhofe zu empfangen und Höchstdenselben nach Baden-Baden zu geleiten. Se. königl. Hoheit setzte nach kurzem Aufenthalte die Reise fort, um in Baden das heutige Geburtsfest Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen zu feiern. Wie bereits gemeldet, befinden sich auch dort Ihre königl. Hoheit die Großherzogin Luise und Ihre kais. Hoheit die Großherzogin Stephanie; vorgestern Abend, nach beendigtem Corps-Manöver, ist nun auch Se. königl. Hoh. der Großherzog daselbst angekommen. (N. Pr. Ztg.)

Frankfurt, 30. September. Die Gegenstände, mit welchen die Bundesversammlung sich in ihrer heutigen Sitzung beschäftigte, waren nicht allgemein politischen Charakters, sondern bezogen sich zumeist auf die innere Verwaltung. (Dr. J.)

Schleswig, 25. September. Die Stadt Flensburg, welche träumte, glücklichen und goldenen Tagen entgegen zu gehen, hat ja leider statt dessen schwere Abgaben und Subhastationen von Häusern wegen restirender Steuern bekommen. Unangenehme Täuschung! Auch wir müssen hier dasselbe Klagelied anstimmen und können in Wahrheit behaupten, daß die Abgaben im Ganzen (königliche und Kommunal-Abgaben) sich in den letzten Jahren fast verdreifacht haben. In den übrigen Städten im Herzogthum Schleswig und auch sogar auf dem Lande, soll es, wie ich vernommen habe, nicht viel besser stehen, und diese Erscheinung könnte einen Staats-Oekonomen wohl zu einem bedenklichen Kopfschütteln veranlassen; denn es ist kaum abzusehen, wie dies, wenn es so fortgeht, einmal endigen soll. (Wes. Z.)

Rußland.

Warschau, 28. Sept. [Die Censur. — Deputationen. — Eisenbahn.] Als Beweis, daß die hiesige Censurbehörde, namentlich der ausländischen Presse gegenüber, jetzt weit mildere Grundsätze hat, dient der Umstand, daß der krakauer „Czas" ungeachtet seiner warschauer Korrespondenzartikel, in denen die hiesigen Verwaltungsmaßregeln oft einer sehr strengen Kritik unterworfen werden, hier nur selten mit geschwärzten Stellen erscheint. Die von der Censurbehörde gegen dieses Blatt bewiesene Nachsicht ist so groß, daß sogar der hiesige Korrespondent desselben in einer der letzten Nummern seine Verwunderung darüber ausdrückt. So viel ich aus sicherer Quelle weiß, sind von der Censurbehörde in der letzten Zeit allerdings entschiedene Schritte gegen den „Czas" bei dem Verwaltungsrath beantragt worden, die aber von diesem zurückgewiesen wurden. — Am 26. d. M. erschien hier eine Deputation von Gutsbesitzern aus der kalischer Gegend, um vom Kaiser die Errichtung eines kalischer Guberniums zu erbitten. Wie man hört, soll wenig Aussicht auf Gewährung vorhanden sein. Auch aus anderen Gegenden des Königreichs sind zahlreiche Deputationen des Adels zur Begrüßung des Kaisers eingetroffen. Der Enthusiasmus für Se. Majestät ist allgemein. — Die Nivellirungsarbeiten für die projektirte Eisenbahn von Kiew nach Odessa sind größtentheils beendigt, sie wird über Braclaw geführt werden. Der Bau soll im künftigen Frühjahr in Angriff genommen werden und in spätestens vier Jahren beendet sein. Der größtentheils aus ukrainischen und podolischen Gutsbesitzern bestehenden Aktiengesellschaft für diese Bahn sind neuerdings auch die Großfürstin Maria von Leuchtenberg, die im chersonschen Gubernium bedeutende Güter besitzt, und der pariser Rothschild beigetreten. (Pos. Z.)

Großbritannien.

Der Schatzkanzler Benjamin Disraeli hat, die Muße der Parlaments-Ferien zu einem Akt kindlicher Pietät benützend, eine neue Ausgabe des Werkes seines Vaters, Isaak Disraeli: „Curiosities of Literature" zu besorgen angefangen und dem ersten Bande derselben, welcher bis jetzt erschienen ist, eine Biographie des Verfassers vorausgeschickt. In dieser Biographie nun giebt Benjamin folgende Notizen über seinen Stammbaum: „Mein Großvater, der im Jahre 1748 nach England übersiedelte, war ein Italiener und stammte aus einer jener hebräischen Familien, welche die Inquisition zu Ende des 15. Jahrhunderts aus Spanien vertrieb und die auf dem duldsameren Gebiet der Republik Venedig eine Zufluchtsstätte fanden. Seine Vorfahren legten bei ihrer Niederlassung auf der Terra Firma ihren gothischen (spanischen) Zunamen ab, und dankbar gegen den Gott Jakobs, der sie durch beispiellose Prüfungen und unerhörte Gefahren geleitet und behütet, gaben sie sich den Namen Disraeli, welchen weder vor noch nach eine andere Familie führte, damit ihr Geschlecht für immer daran erkannt werden möchte. Ungestört und unbehelligt blühten sie durch Handel über zwei Jahrhunderte lang unter dem Schutze des Löwen von St. Marcus, und das war nur gerecht und billig, da der heilige Schutzpatron der Republik selbst ein Kind Israels war. Aber gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts lenkten die veränderten Zustände Englands, welche dem Handel und der religiösen Gewissensfreiheit günstig schienen, das Augenmerk meines Urgroßvaters auf diese Insel und er beschloß, daß der jüngere seiner zwei Söhne, Benjamin, der „Sohn seiner rechten Hand", sich in einem Lande niederlassen sollte, wo durch den kürzlich erfolgten Fehlschlag des Prinzen Karl Eduard die Dynastie endlich festgestellt und die öffentliche Meinung der Glaubensverfolgung fortan entschieden abgeneigt schien." Der Großvater machte in England sein Glück, ließ sich taufen und heirathete eine Tochter der Gojim. Isaak, der einzige Sohn, war ebenfalls für den Handel bestimmt, schlug aber aus der Art und warf sich auf die Literatur, schickte dem Dr. Samuel Johnson ein Gedicht auf sein Todtenbett, was dieser schwerlich mehr gelesen haben wird, überwand endlich seines Vaters Comptoir-Skrupel und ward ein Bücherwurm. Den Fünftelsaft seiner rastlosen Lektüre destillirte er dann in seine „Miscellanien" oder „Curiositäten der Literatur." Sein bestes Werk aber war der jetzige Schatzkanzler Benjamin.

Asien.

Bombai, 7. September. [Indischer Aufstand.] Die schon telegraphisch gemeldeten Depeschen, die im India-House zuletzt angelangt sind, lauten folgendermaßen: Die Rebellen von Gwalior flohen nach ihrer am 14. August erlittenen Niederlage in einer südöstlichen Richtung, vorgebend, daß es ihre Absicht sei, über Mundisur in die Präsidentschaft Bombai einzufallen. Als sie jedoch diese Rückzugslinie durch die aus Nimutsch ausgerückten Truppen des Obersten Franks bedroht sahen, wandten sie sich nordwärts nach Bhilwarra. Am 28. August erreichten sie Jalza Pattin, welches sie nach mehrtägigem Kampfe mit den Truppen der Rani übergaben. Sie gelangten in Besitz der Stadt, welche sie geplündert haben. Die Rani floh und befindet sich jetzt in dem Lager des Obersten Lockhart zu Susnin. Susnin liegt 55 Meilen nördlich von Udschein. Eine Heersäule unter dem Obersten Hope verließ am 3. August Indur, um die früher entsandte, unter Befehl des Obersten Lockhart aus dem 92sten Hochländer-Regimente stehende Heersäule zu unterstützen. Die Rebellen sind in vollem Besitz von Pattin; sie repariren die dortigen Befestigungen und werfen Brüstungen auf den zu dem Orte führenden Wegen auf. Adil Mohamed hat Dscheruge verlassen und von Purassa Besitz ergriffen. Die Bewegung bedroht Bhalsa und Gudscherat. Eine kleine Truppenabtheilung aus Ahmedabad griff am 22. August zu Mundelti einen Haufen Munkranis und Bhils an. Sonst herrschte in der Präsidentschaft Bombai Ruhe.

[Empörung einheimischer Regimenter.] Kurratschi, 4ten September. Major Hamilton schreibt aus Murtas (?), daß am 31sten August Mittags sich das 69ste und das 62 einheimische Infanterie-Regiment und die einheimische Artillerie, welche sämmtlich entwaffnet worden waren, empörten und den Versuch machten, sich der Kanonen und sonstigen Waffen der Füsiliere zu bemächtigen. Sie wurden zurückgetrieben, eine große Anzahl ward erschlagen, und der Rest ward nach dem Flusse zu in das Dickicht gedrängt. Wir verloren vier Mann der königlichen Artillerie und leider Kapitän Mules von den Füsilieren. Major Hamilton hörte zeitig genug von dem beabsichtigten Ausbruch, um die Militärbehörden zu warnen. Er hatte mit Hilfe des Polizei-Bataillons bereits 90 der Flüchtlinge verhaftet.

Breslau, 2. Oktober. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Blücherplatz Nr. 6 aus unverschlossener Stube ein grauer Düffelrock mit schwarzem Sammtkragen und mit schwarzem Tuch gefuttert, im Werthe von 16 Thlr. Schmiedebrücke Nr. 17 ein gelber Frauenrock mit blauen Streifen und ein Paar neue Schuhe. Roßmarkt Nr. 7/8 von einer Altane ein weißer Unterrock, gez. J. G. Sonnenstraße Nr. 15 ein geblumtes rosa Frauenkleid, ein rosa Kleid mit zwei Krausen, ein wollenes Kleid mit braunem Grunde und grauen Blumen, ein braunwollenes Tuch und drei weiße Unterröcke. Teichstraße Nr. 1 b. ein schwarzes Baregekleid mit zwei Röcken, wovon der erste mit schwarzem Band besetzt war, zwei hellblaue dünne Kleider, ein blau und schwarz karrirter Frauenrock, ein dergl. Rock von grauem broschirten Orleans, eine schwarzseidene Mantille mit Fransen besetzt, zwei weiße Unterröcke, gez. W., sechs Paar weiße wollene Strümpfe, gez. A. W., sechs Stück weiße leinene Taschentücher, gez. A. W., sechs Stück Frauenhemden, gez. A. W. 6 und 7, und mehrere kleine Halstücher und Bänder.

Gefunden wurde ein leeres Portemonnaie. — Verloren wurde ein Damen-Mantel-Kragen von stahlgrünem Tuch mit Sammtbesatz.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadt-Gericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen unbefugter gewerbsweiser Geschäftsvermittelung zu 50 Thlr. oder 4 Wochen Gefängniß. Eine Person wegen unbefugten gewerbsweisen Vermiethens möblirter Stuben zu 50 Thlr. oder 4 Wochen Gefängniß. Eine Person, weil sie auf dem Ringe hierselbst während des Wochenmarktes alte Kleidungsstücke feilgeboten hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person, weil sie noch alte Decimalgewichte in ihrem Verkaufs-Lokal geführt hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Führens nicht vorschriftsmäßig geeichter Gewichte in ihrem Verkaufs-Lokal zu 2 Thlr. oder 1 Tag Gef. Eine Person, weil sie mit einer Droschke sich auf ungehörigem Platze aufgestellt hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gef. Zwei Personen wegen Uebertretung des Fiakre- resp. Droschen-Reglements, zu je 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Zwei Personen, weil sie die ihnen anvertrauten Droschkengespanne aufsichtslos haben stehen lassen, zu 10 Sgr. und 3 Thlr. oder 1 und 3 Tagen Gefängniß. Eine Person, weil sie hierorts Schweine verkauft hat, ohne den ihr ertheilten Hausirgewerbeschein bei sich zu führen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen ungegründeter Zurückweisung von Droschken-Fahrgästen, resp. Fahrtverweigerung, zu 2 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß. Zwei Personen wegen Uebertretung der Markt-Polizeiordnung zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Fünf Personen wegen eigenmächtigen Arbeits- resp. Dienstaustritts zu 15 Sgr., 1 und 5 Thlr., oder 1 Tag resp. 1 Woche Gefängniß. Eine Person, weil sie während des Sonntags ihr Verkaufslokal offen gehalten hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Zwei Personen wegen Passagenverengung zu 10 und 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Transport von Weidenruthen ohne Legitimations-Attest zu 20 Sgr. oder 2 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen Uebertretung der Wochenmarkts-Ordnung zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Straßenverunreinigung zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Felddiebstahls zu 8 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen Entwendung von Eßwaaren zu 20 Sgr. oder 2 Tagen Gefängniß. Zwei Personen wegen Verübung groben Unfugs zu je 1 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen öffentlicher Unsittlichkeit zu 3 Wochen Gefängniß.

Angekommen: Se. Erlaucht Graf Stolberg-Wernigerode mit Familie aus Peterswaldau. K. k. Kämmerer C. Graf Zychy a. Lang in Ungarn. (Pol.-Bl.)

Breslau, 1. Oktober. [Personalien.] Der seitherige Kapellan bei der katholischen Stadtpfarrkirche in Oppeln, Hugo Simon als Pfarrer für das katholische Militär in Breslau. Kapellan Dr. Theodor Kremski in Bujakow als Kapellan an die katholische Stadtpfarrkirche in Oppeln, Archipresbyterat gleichen Namens. Curatie-Administrator Robert Jerwin in Nimptsch als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus sine onere reddendi rationes nach Groß-Leubusch, Archipresbyterat Brieg. Kapellan Anton Kirschstein in Nieder-Leschen als solcher nach Leuthen, Archipresbyterat St. Nicolai. Weltpriester Leopold Palitza als Lokalie-Administrator in Spir. nach Neudorf bei Pitschen, Archipresbyterat Polnisch-Wartenberg. Weltpriester Maximilian Lange in Loslau als Kapellan nach Schalkowitz, Archipresbyterat gleichen Namens. Kapellan Nicolaus Segiet in Lohnau, als solcher nach Kostellitz, Archipresbyterat Lohnau. Kapellan Ignatz Kudelko in Schalkowitz als solcher nach Krappitz, Archipresbyterat Klein-Strehlitz. Weltpriester Carl Weckert in Oppeln als Kapellan nach Lohnau, Archipresbyterat gleichen Namens. Kapellan Florian Fellmann in Deutsch-Leippe bei Grottkau, als solcher nach Freiburg in Schlesien, Archipresbyterat Striegau. Kapellan Augustin Tintner in Friedeberg a. Q., als solcher nach Deutsch-Leippe, Archipresbyterat Grottkau. Kapellan Joseph Fischer in Seitsch als solcher nach Dittmannsdorf, Archipresbyterat Költschen. Kapellan Joseph Willnich in Leuthen als solcher nach Friedeberg a. Q., Archipresbyterat Liebenthal. Kapellan Julius Felgenhauer in Greiffenberg in Schl., als solcher nach Seitsch, Archipresbyterat Guhrau. Pfarrer Theodor Rott in Gläsen als Actuarius circuli im Archipresbyterat Ober-Glogau. Stadtpfarrer Augustin Opitz in Neumarkt als Actuarius circuli des Archipresbyterats Neumarkt. Pfarrer Neukirchner in Casimir zum Erzpriester des Archipresbyterats Ober-Glogau. — Schuladjuvant Joseph Maase in Cwiklitz, Kreis Pleß, als solcher nach Miedzna, Kreis Pleß. Schulamtskandidat Leopold Wisnia aus Repten als Schuladjuvant nach Cwiklitz, Kreis Pleß. Schuladjuvant Franz Fichte in Hertwigswalde als Substitut für die Mittelklasse der kathol. Stadtpfarrschule in Striegau, Kreis gleichen Namens. Schuladjuvant Julius Herrmann in Märzdorf, Kreis Ohlau, als Substitut an die katholische Schule in Ullersdorf bei Naumburg a. Q., Kreis Bunzlau. Schuladjuvant Johann Ciesner in Rzetzitz als solcher nach Lubowitz, Kreis Ratibor.

Berlin, 1. Oktober. Die Börse tritt in den neu neuen Geschäftmonat mit weniger günstiger Stimmung ein, als sie den verflossenen Monat geschlossen hat. Das Geschäft, ohnehin pr. Kassa nur beschränkt und vom Anfange an meist auf Zeitabschlüsse sich erstreckend, schloß sich später in noch engere Grenzen ein, und zeitweise war außer in einigen leichten Eisenbahn-Aktien, die fest und steigend verkehrten, nur in österreichischen Credit- und Staatsbahn-Aktien namhafter Umsatz. Geldknappheit war auch heute noch fühlbar, von Diskonten ging Einiges zu 3¾ um, diese Rate war sowohl Brief als Geld.

Von Kredit-Aktien sind österreichische fast die einzigen, die mit einer Courserhöhung eröffneten. Sie setzten 132¼, also ½ % höher ein, stiegen theilweis auch auf 132½, schlossen dann aber nach einem Rückgange bis 131¼ mit 131½, also unter dem gestrigen Schlußcourse. Vorprämien per ult. 134¾—3, 135—3; mit 135 oder 2 Vorprämie blieben Nehmer. Darmstädter hatten einige Lebhaftigkeit bewahrt, drückten sich aber um ¾ % auf 96½, zuletzt war wieder ¼ mehr zu machen; per Oktober wurde ¼ % über dem Tagescours bewilligt. Dessauer eröffneten ¼ % höher mit 57¼, um mit 56¾ zu schließen. Man wollte wissen, es sei der Kreditanstalt gelungen, eine als verloren betrachtete Hypothek von 75,000 Thalern zu realisiren. Disconto-Commandit-Antheile hielten sich auf 107¾ in guter Frage. Genfer wurden excl. Div. 67¼ notirt. Lebhafte Umsätze waren in berliner Handel, anfangs ¾ % höher zu 86¾, später waren nur mit 86½ Nehmer. Norddeutsche und Meininger waren heute gefragter und ¼ mehr zu bedingen. Auch für Leipziger erhielt sich zu 73¼, also ¼ höher Begehr. Schlesische Bank war angetragen, zuerst ½ % billiger mit 85 abgegeben, später nicht unter 85½.

In Notenbank-Aktien wurden Preußische Bankantheile in einzelnen Stücken zum letzten Course (139¼) vergebens gesucht, mit 139½ war ein Abgeber für einen Posten. Im Ganzen war überhaupt für Bankaktien mehr Begehr; für Weimarische ½ % höher zu 99½; Luxemburger waren wieder mit 88 gesucht; Darmstädter Zettelbank wurde mit 90½ gehandelt, blieb aber dazu noch zu placiren. Provinzialbanken geschäftslos und blieben offerirt; für Magdeburger nur ¼ % niedriger mit 87¾ Käufer.

Von Eisenbahn-Aktien waren mit Ausnahme der eigentlichen Spekulations-Papiere kaum einzelne in einem nennenswerthen Umsatz; die meisten schweren preußischen Aktien und von den fremden die Berbacher, hörte man selbst nicht nennen. Dagegen wurden Oesterr. Staatsbahn per Ult. Anfangs ¼ Thlr. höher zu 178½, später ¾ niedriger als sie gestern geschlossen, mit 177½ lebhaft gehandelt. Prämien wurden unter verschiedenen Modalitäten gemacht, gegen Ende blieb zu dem Course von 80½ oder 3 Vorprämie Frage; mit 80½—2½ wurde vorher abgeschlossen. Von den kleinen Aktien hoben sich Aachen-Mastrichter bis um 1¼ % auf 34½, der normale Cours war indeß nur 34¼; Rotterdamer stiegen um 1½ % auf 68, Bergisch-Märkische um ½ % auf 78 und blieb dazu Frage; Rhein-Nahebahn um ¾ % auf 60½. Nordbahn blieb auf 55, zuletzt etwas matter, Mecklenburger etwas fester und ⅛ % höher mit 49⅞ schließend. Koseler endlich hoben sich um 1½ % auf 47½. Von den schweren Aktien waren nur Rheinische fest und begehrt, Stammaktien ½ % höher mit 91½, die II. und III. Emission wie bisher zu 86¾ und 83. Die anderen behaupteten sich meist auf den letzten Coursen, doch eher angeboten als gefragt, nur Stettiner waren entschieden flau und wurden 1½ % herabgesetzt mit 111 gehandelt. Gesucht waren Freiburger, für die II. Emission war etwa ¼ mehr (96¾) zu bedingen.

In preußischen Anleihen und Pfandbriefen fehlte es nicht an Umsätzen. Die 4½ % Anleihe wurde ¼ besser bis 101 bezahlt. Prämienanleihe bedang ⅜ mehr (118), zu 117¾ ohne Abgeber. Dagegen waren Staatsschuldscheine stark angeboten und nur ¼ billiger anzubringen. Märkische, Pommersche und 3½ %, westpreußische Pfandbriefe blieben begehrt, Posensche 4 % waren heute mit 99 übrig. Auch posensche Rentenbriefe wurden ¼ billiger mit 91¾ gegeben; schlesische waren ¼ billiger mit 92¾ angetragen. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 1. Octbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	100⅝ bz.
Staats-Anl. von 1850		4½	101 bz.
dito 1852		4½	101 bz.
dito 1853		4	95 bz.
dito 1854		4½	101 bz.
dito 1855		4½	101 bz
dito 1856		4½	101 bz.
dito 1857		4½	101 bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	84⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	118 bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	100½ B.
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	84½ G.
	Pommersche	3½	84½ G.
	dito neue	4	— — —
	Posensche	4	99¼ B.
	dito	3½	— — —
	Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
	Pommersche	4	92½ bz.
	Posensche	4	91¾ bz.
	Preussische	4	92 bz.
	Westf. u. Rhein.	4	94 B.
	Sächsische	4	92 bz.
	Schlesische	4	92¾ B.
Friedrichsd'or		—	113⅛ bz.
Louisd'or		—	109½ bz.
Goldkronen		—	9, 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83⅜ u. ½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	110½ B.
dito Nat-Anleihe	5	83⅞ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	110½ B.
dito 5. Anleihe	5	03¾ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	88 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88¾ bz.
dito à 300 Fl.	5	93½ B.
dito à 200 Fl.	—	22 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43½ B.
Baden 35 Fl.	—	31¾ etw. bz, u. B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¼ G.
Aach.-Mastricht.	—	4	34 à 34½ bz. u. G.
Amst.-Rotterd.	4	4	67½ à 68 bz.
Berg.-Märkische	3½	4	77½ bz. u. G.
dito Prior	—	5	102½ B.
dito II. Em.	—	5	102¼ B.
dito III. Em.	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	126½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin.-Hamburg	6	4	108 B,
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	135 bz. u. B.
dito Prior. A.B.	—	4	— —
dito Lit. C.	—	4½	99¼ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98⅝ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111 bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85½ B.
Breslau-Freib.	5	4	99 G.
dito neueste	—	4	96¾ G.
Köln-Mindener	9	3½	145 bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	100¾ bz.
dito II. Em.	—	5	103 bz.
dito II. Em.	—	4	89¼ G.
dito III. Em.	—	4	87 B.
dito IV. Em	—	4	86¼ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb	8½	5	178¼ à 177½ bz.
dito Prior.	—	3	275 bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	152½ B.
Magd.-Halberst	13	4	195½ G.
Magd.-Wittenb.	½	4	34 bz. u. B.
Mainz-Ludw. A.	5	4	87½ G.
dito dito C.	5	5	86 G.
Mecklenburger	2	4	50 B.
Münster-Hamm.	4	4	91 B.
Neisse-Brieger	3½	4	64 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92 bz.
do. Pr. Ser I. II.	—	4	91⅞ bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90½ bz.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	55 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	136½ B.
dito B.	13	3½	125¾ bz.
dito C.	13	3½	136½ B.
dito Prior. A	—	4	91 B.
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	76½ B.
dito Prior. F.	—	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	60 B.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	66¼ bz.
dito Prior. I.	—	5	99¾ G.
dito Prior II.	—	5	99¾ B.
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	91½ bz. u. G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	60½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	91½ B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	88 B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95 bz.
Thüringer	7	4	114 B.
dito Prior.	—	4½	100 G.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	96 bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	125¼ B.
Berl Hand.-Ges.	5⅙	4	86¾ à ½ bz,
Berl. W.-Cred. G.	—	5	95 B.
Braunschw. Bnk.	6¼	4	107½ B.
Bremer „	7½	4	101¾ G.
Coburg Crdtb. A.	4	4	79½ G.
Darmst Zettel-B.	4	4	90½ bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	5	4	96¾ à ½ bz. u. B.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	57¼ à 56¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	107¾ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	67½ u. etw. ¼ bz. u. G.
Geraer Bank	5	4	84¾ G.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	88½ G.
„ Ver.- „	4	4	97¼ B.
Hannov. „	5	4	94¾ G.
Leipz. „	—	4	73¼ G.
Luxembg. Bank	4	4	88 G.
Magd. Priv.-B.	3½	4	87¾ G.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	83½ G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	66½ bz. u. G.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	132¼ à 131½ bz.
Pos Prov.-Bank	—	4	88 etw. bz. u. B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/15	4½	139½ B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	84½ G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	85½ B.
Thüringer Bank	4¾	4	78¾ G.
Weimar. Bank	5¼	4	99½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	142¼ bz.
Hamburg	k. S.	150⅜ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 21 bz.
Paris	2 M.	78 11/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99⅞ bz.
Augsburg	2 M.	102⅜ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	99¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅝ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 1. Oktbr. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 155 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 101 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 97 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103½ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 66½ etw. bez. Hörder Hütten-Verein 109 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 etw. Gl.

Die Börse war ganz außerordentlich geschäftslos und die wenigen Geschäfte, welche überhaupt zum Abschluß kamen, fanden zu ziemlich unveränderten Preisen statt. — Hörder Hütten-Aktien waren selbst à 109 % unverkäuflich. — Neustädter Hütten-Aktien wurden von 68 à 67½ bezahlt, und blieben zu letzterem Preise gesucht.

Berlin, 1. Oktober. **Roggen** loco 41—41½ Thlr., Oktober-November 40½—41 Thlr. bez. und Br., 40¾ Thlr. Gld., November-Dezember 41½ bis 41¼—42 Thlr. bezahlt und Br., 42 Thlr. Gld., Dezember-Januar 42 Thlr. bez., 42½ Thlr. Br., 42¼ Thlr Gld., April-Mai 44¼—45—44¾ Thlr. bez. und Gld., 45 Thlr. Br.

Rüböl loco 14⅜ Thlr. bez., Oktober-November 14⅙—14 7/24 Thlr. bez., 14⅓ Thlr. Br., 14¼ Thlr. Gld., November-Dezember 14 5/12—14 3/24 Thlr. bez., 14½ Thlr. Br. und Gld., Dezember-Januar 14 5/12—14⅝ Thlr. bez., 14⅝ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld., April-Mai 14¾ Thlr. bez. und Br., 14⅔ Thlr. Gld.

Spiritus loco 17⅓—17 5/12 Thlr. bezahlt, Oktober-November 17¼—17½ Thlr. bezahlt und Brief, 17⅜ Thlr. Gld., November-Dezember 17½—17¾ Thlr. bez. und Br., 17⅝ Thlr. Gld., Dezember-Januar 17¾ Thlr. bez. und Gld., 17⅞ Thlr. Br., April-Mai 18½—18⅝ Thlr. bez., 18¾ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld.

Roggen etwas fester. — Spiritus und Oel in fester Haltung und besonders Spiritus höher bezahlt.

≅ **Breslau,** 2. Oktober. [Produktenmarkt.] Etwas fester für gute Qualitäten jeder Getreideart, in Preisen nicht höher. — Oelsaaten geschäftslos. — Kleesaaten beider Farben in kleinen Posten offerirt, fanden zu bestehenden Preisen Nehmer. — Spiritus angenehmer, loco und Oktober 7 G.

Weißer Weizen 80—90—95—100 Sgr., gelber 70—80—90—93 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 50—53—55 bis 58 Sgr. — Gerste 46—48—50—52 Sgr., neue 34—38—41—44 Sgr. — Hafer 38—40—41—42 Sgr., neuer 25—28—32—34 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 110—115—120—122 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.